

Das Nefschchen und der Bavian.

Ein Nefschchen schmauste gar zu gern
 Von Haselnuß und Mandelkern;
 Und, welche Freude! vor ihm stand
 Ein Baum, an dem es Nüsse fand.
 Es pflückte denn, zum ersten Male,
 Sich eine Nuß mit grüner Schale —
 Biß schnell hinein und, ach! entdeckte,
 Wie häßlich bitter diese schmeckte.

Ihr denkt euch: wie es sich betrog —
 Das Mäulchen jämmerlich verzog —
 Die Nuß jetzt von sich warf, und fluchte,
 Und alle Die zu lästern suchte,
 „Die, schlecht genug, so häßlich lügen —
 Die arme Jugend so betrögen —
 Und stets — die Mutter unter Diesen! —
 Die wälschen Nüsse ihm gepriesen!“

Dies sah ein alter Bavian
 Mit stiller Schadenfreude an;
 Nahm schnell die Nuß, zerschlug sie dann —
 Worauf er ihren Kern gewann —
 Und schmauste ihn, und sprach: „Mein Kind!
 Wie gut auch sonst die Nüsse sind —
 Sieh'! wie man oft sich, zum Genuß,
 Erst etwas Mühe geben muß!“